

Renner: Trotz Automatisierung ist Handarbeit unverzichtbar

Ahlen (at). Der SPD-Bundestagsabgeordnete Bernhard Daldrup hat die Metallwerke Renner besucht. Das Ahlener Unternehmen hatte den bundesweiten IHK-Bildungspreis in Berlin für sein Konzept gewonnen, schwerpunktmäßig Lernpartnerschaften mit Hauptschülern mit Migrationshintergrund zu übernehmen und ihnen so den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu erleichtern.

Bei einem Firmenbesuch ließ sich Daldrup von Geschäftsführer Jürgen Henke die Produktpalette des seit 1923 in Ahlen ansässigen Unternehmens vorstellen. Diese umfasst hochwertige Abfallbehälter für den Außenbereich ebenso wie Hundetoiletten, Mülltonnen sowie Wertstoffsammler. Henke setzt bewusst auf diese Vielfalt, um breit aufgestellt nicht von einem einzigen Marktsegment abhängig zu sein. Im Übrigen wolle er beweisen, dass sich auch mit Nischenprodukten Geld

verdienen lasse.

Das wichtigste Standbein des Unternehmens sei jedoch die Metallverarbeitung und Feuerverzinkung, unterstrich Henke. In der Verzinkerei wurde Daldrup Zeuge, wie die Metallprodukte in ein hoherhitztes Zinkbad getaucht und anschließend wieder gekühlt werden. „Diese Arbeit erfordert ein Höchstmaß an Konzentration und stellt hohe Anforderungen an die Arbeitssicherheit“, war der Abgeordnete beeindruckt. Zugleich zeige dieser Arbeitsprozess, dass trotz Automatisierung auch noch handwerkliche Fertigkeiten gefragt seien. Henke betonte, dass er die Fertigung nicht automatisieren könne, da durch die Handarbeit eine besonders hohe Qualität zustande komme. Als eines von wenigen Unternehmen in Deutschland praktizieren die Metallwerke Renner die Nassverzinkung, welche besonders gegen Rost

schützt. Henke versicherte Daldrup, auch künftig angelernte Arbeiter zu beschäftigen.

Von der Neuansiedlung des Baubetriebshofes am alten Güterbahnhof erhofft sich Henke eine deutliche Belebung und Aufwertung des gesamten Gewerbequartiers. Darüber hinaus kann sich Henke auch gut eine enge Zusammenarbeit vorstellen, weil es gemeinsame Schnittmengen gebe. Anschließend fand der Unternehmer, der auch Vorsitzender des Ahlener Industrie- und Wirtschaftsclubs (IWC) ist, Worte der Kritik an der Überbürokratisierung. „Was den Betrieben heute aufgebürdet wird, sprengt jedes vernünftige Maß. Wenn wir etwa einen Flüchtling einstellen wollen, stehen wir in einem undurchdringlichen Bürokratiedschungel.“ Gerade dafür zeigte der Abgeordnete Verständnis und sagte dem Unternehmen Unterstützung zu.



Der Bundestagsabgeordnete Bernhard Daldrup (l.) zeigte sich bei seinem Besuch der Metallwerke Renner in Ahlen beeindruckt. Besonders erfreute ihn, dass Geschäftsführer Jürgen Henke (r.) auch auf Menschen setzt, die wegen ihrer Schulbildung oftmals keine Chance erhielten.